

Landesverband Berlin
1. Vorsitzende
Ulrike Jaeger
Schoelerpark 5
10715 Berlin
Telefon: (030) 69030816 (d.)
Telefon: (030) 86424834 (p.)
u.jaeger@dbsh-berlin.de
www.dbsh-berlin.de

17.12.2013

Solidaritätserklärung des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit (DBSH) mit den Kolleg_innen in den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten (RSD)

Der DBSH Berlin solidarisiert sich mit den Kolleg_innen der Regionalen Sozialpädagogischen Dienste in Berlin.

Wir freuen uns, dass die unhaltbaren Zustände in den Jugendämtern von den engagierten Kolleg_innen in den Jugendämtern an die Öffentlichkeit gebracht werden!

Wir unterstützen die Forderung nach den notwendigen Rahmenbedingungen für die verantwortungsvollen Tätigkeiten in den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten.

Fallzahlbegrenzung auf 40 Fälle, Vertretungsstellen sind zwingend notwendig um bei stetig steigenden Fallzahlen professionelles Handeln überhaupt noch zu gewährleisten.

Die Arbeit in einem RSD geht mit einer hohen Verantwortung der Gesellschaft und den Familien gegenüber einher. Bewertung von Gefährdungslagen für Kinder und Jugendliche und Fallverantwortung für z.T. mehr als 80 Fälle pro Mitarbeiter_in, Beratung, Hilfeplanung Krisenintervention verlangen viel ab. Da ist die Forderung nach entsprechenden Rahmenbedingungen, wie Fallzahlbegrenzungen, eine ordentliche Stellenplanung und entsprechender Vergütung nur folgerichtig.

Der DBSH Berlin fordert den Senat auf alternative Finanzierungsmodelle für den Kinderschutz und offene Kinder und Jugendarbeit zu entwickeln, die beide seit Jahren zum Opfer von bezirkspolitischen Sparplänen werden.

Allen Kolleg_innen fordern wir auf, jetzt solidarisch miteinander für Verbesserungen einzutreten und die unzumutbare Umstände weiterhin öffentlich zu machen.

Berlin, 17.12.2013